

Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße vom 6.9.2011

Anwesend: M. Hauke, J. Schwenzel, G. Sperr, S. Torka, R. Zeeb; Gast: Walter Welzel
(Deutscher Alpen Verein)
entschuldigt: S. Born, R. Eismann, M. Raasch, U. Stockmar

TOPs:

- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung
- 2) Kletterzentrum des Deutschen Alpenvereins an der Seydlitzstraße, Vorstellung der Pläne durch den DAV-Projektleiter, Herrn Welzel
- 3) Bericht von der Stadtteilkonferenz des Aktionsraum Plus am 19.8.
- 4) Bericht vom PerlenKiezfest am 2.9.
- 5) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung
- 6) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost
- 7) Aktuelles aus Moabit
- 8) Verschiedenes und Termine
- 9) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Das August-Protokoll wird ohne Änderung (außer Tippfehler) verabschiedet. (im Netz unter: <http://www.lehrter-strasse-berlin.net/betroffenenrat>)

TOP 2) Kletterzentrum des Deutschen Alpenvereins an der Seydlitzstraße, Vorstellung der Pläne durch den DAV-Projektleiter, Herrn Welzel

Herr Welzel ist der Projektleiter des DAV (Deutschen Alpenvereins) für das neue Kletterzentrum in Berlin, das neben den neuen Fußballplätzen an der Lehrter Straße/Seydlitzstraße errichtet werden soll. Die Baugenehmigung ist bereits seit 2 Monaten erteilt. Im Folgenden sind die Antworten auf Nachfragen in den Text mit eingearbeitet:

Herr Welzel berichtet über die **Geschichte des DAV** seit ca. 150 Jahren, im 19. Jhdt. Eroberung der Alpen. Baumaßnahmen waren von Anfang an dabei, damals ging es um alpine Schutzhütten.

Zur **Struktur des DAV**: es gibt innerhalb des DAV ca. 360 verschiedene Vereine. Der Dachverband hat seinen Sitz in München. In München gibt es mehrere Sektionen des DAV, dort auch die größte mit 160.000 Mitgliedern. In Berlin gibt es vier verschiedene Sektionen des DAV, die kleinste davon an der HU mit 250 Mitgliedern, die Sektion Berlin des DAV (die auch das Kletterzentrum plant) hat ca. 10.000 Mitglieder. Die einzelnen Sektionen kümmern sich auch um die von ihnen (meist vor langer Zeit) errichteten Schutzhütten.

Im Zillertal gibt es die **Berliner Hütte**, die einzige Hütte, die unter Denkmalschutz steht. Dort gibt es 230 Übernachtungsplätze und sogar ein Postamt.

Das Klettern hat sich über die Jahrzehnte stark verändert. Ging es früher um Fels klettern, ist klar, dass bei einer Entfernung von 750 km von Berlin in die Alpen, andere Trainingsmöglichkeiten nötig sind. Deshalb wird schon seit langem an künstlichen Felsen trainiert. Der **Kletterfelsen am Teufelsberg** ist 40 Jahre alt, der älteste künstliche Felsen. In Süddeutschland hat der DAV mit dem Bau von **Kletterzentren** begonnen, mittlerweile betreibt er weitere z.B. in Hamburg und Köln. Seit sich Klettern zu einer Trendsportart entwickelt hat, gibt es auch **private Kletterhallen**. In Berlin gibt es zwei: in Neukölln und im Wedding. Der Eintritt dort kostet 12 – 14 Euro. Im Vereinssport sind so hohe Eintrittspreise nicht möglich. Der DAV Berlin betreibt eine kleine Halle (Hüttenweg), eine alte Squashhalle, seit ca. 15 Jahren, doch reicht die Kapazität bei weitem nicht aus. Wenn das Kletterzentrum fertig ist, soll diese Halle aufgegeben werden.

Zur Unterscheidung: **Kletterfelsen** haben eine Höhe von 12 – 14 Metern, dafür sind besondere Nutzungsregeln nötig, **Boulderfelsen** gehen bis zu einer Höhe von 4 – 4,5 Metern.

Die Planung für das Kletterzentrum des DAV in Berlin begann vor 5 – 6 Jahren. Vor 3 Jahren fiel die Entscheidung zugunsten des Grundstücks Ecke Lehrter-/Seydlitzstraße. Vor eineinhalb Jahren wurde diese Entscheidung verändert und das Grundstück neben den neuen Kunstrasenfußballplätzen ins Auge gefasst. Der Grund dafür war, dass das Eckgrundstück zu klein war (es wäre komplett voll gebaut worden, ohne Möglichkeit einer Außenanlage). Deshalb baut der DAV auf dem Grundstück zwischen dem Zaun der Fußballplätze und dem Weg (Südeingang) ins Poststadion. Auf dem Grundstück zwischen Weg und Mauer zum Haus Lehrter Straße 65 will der Bezirk öffentliche Boulderfelsen aufbauen, die der DAV ein bisschen mitbetreuen wird. Um das Kletterzentrum wird es einen Zaun von ca. 2 m geben. Das ist aus Haftungsgründen notwendig.

Am **Plan** erläutert Herr Welzel die Einzelheiten (kleiner Plan ist im B-Laden zu den Öffnungszeiten einzusehen): Das **Kletterzentrum** besteht aus: 1.300 m² Kletterfläche, 15 m hoch, TopRope Bereich, Vorstiegsbereich, Wettkampfwand, Speedklettern, Schulungsbereich, Bouldern, Kinderklettern, Vereinsgastronomie und Seminarraum.

Die künstlichen Felsen bestehen aus Mehrschichtplatten (aus Holz), Griffe werden eingeschraubt (und können verändert werden).

Das **Gebäude wird 15 m hoch**. Innen ist es in 2 Teile eingeteilt. Eine Halle auf 2/3 der Grundfläche, im anderen Drittel: Büro, Duschen, Umkleiden, Vereinsgastronomie, die nicht öffentlich ist. Das EG liegt 1,80 m über dem Gelände, mit einer **Treppe** von Süden und einer **Rampe** von Norden. Nördlich der Halle liegen die **2 Behindertenparkplätze**, die erforderlich sind. Es wird auch Fahrradständer im vorderen Bereich geben.

Die **Zufahrt** für Müll, Feuerwehr und Lieferverkehr läuft über den Südeingang von der Seydlitzstraße aus. Der Weg wird in öffentliches Straßenland umgewidmet (ebenso wie dies Stück Döberitzer Grünzug – deshalb konnten dort die Straßenlaternen gebaut werden!).

Außen an der **Fassade auf der Westseite** wird ein **Kletterfelsen bis 14 m** angebracht. Es gibt in Berlin bereits 40 solcher Außenkletteranlagen. Der Innenbereich mit seinen verschiedenen, auch mit hohen, Schwierigkeitsgraden wird aber erfahrungsgemäß auch im Sommer viel benutzt werden (mehr als außen). Es wird einen Freizeit- und einen Wettkampfbereich, Schulungen und Kurse geben.

Die **alten Bäume** im nördlichen Bereich des Grundstücks werden **erhalten**. Für die anderen gibt es Baumersatzpflanzungen, an welcher Stelle ist noch nicht klar. Im **Herbst 2012** soll das Kletterzentrum **fertig** sein. Derzeit werden Angebote eingeholt, als Bauzeit sind 6 Monate geplant.

Lärmuntersuchungen sind gemacht worden (Umweltamt). Damit die Außenkletterwand nicht stört, ist ein Vorsprung an der südlichen Fassade eingeplant. Außerdem soll das Fassadenmaterial Lärm absorbieren.

Öffnungszeiten: 10 Uhr (oder 9 Uhr) – 23 Uhr. Bei anderen Hallen gehen die Öffnungszeiten teilweise bis 24 Uhr.

Das **Grundstück**, auf dem das DAV Kletterzentrum gebaut wird, ist ein bezirkliches Grundstück (Nutzung: Sport) und wird dem DAV im Rahmen der Sportanlagennutzungsverordnung, Sportförderungsgesetz überlassen. Der Bau wird komplett **aus eigenen Mitteln des DAV** errichtet. Die Mitgliederversammlung hat am 12.5.2011 mit großer Mehrheit die Erhöhung der Gesamtkosten (2,1 Mio. Euro) beschlossen (**Berliner Bergsteiger, Heft Juli/August 2011** – die aktuellen Hefte liegen in der Bruno-Lösche-Bücherei aus). In diesem Heft wird auch auf die **Webseite** für das Kletterzentrum (www.dav-kletterzentrum.de) hingewiesen und berichtet, dass nach den Bohr- und Rammsondierungen des Baugrunds, die im März stattgefunden haben, zu einem ersten **Arbeitseinsatz** für

Mitglieder aufgerufen werden wird, um das Gelände zu Beräumen, d.h. Bäume und Sträucher zu entfernen. In diesem Heft des Berliner Bergsteigers ist auch zu lesen, dass in **2012** auf dem Gelände ein großes **Sommerfest des DAV** stattfinden soll.

Es läuft ein **Klageverfahren des Betreibers einer privaten Kletterhalle**, der den Bau des Kletterzentrums verhindern möchte. Dabei geht es um komplizierte rechtliche Tatbestände der Abgrenzung nach dem Sportfördergesetz (habe ich nicht genauer verstanden, Anm. S. Torka). Meinung des DAV zu diesem Thema: Der DAV ist vom Bezirk eingeladen worden sich einzubringen und eine weitere Sportart im Poststadion zu etablieren. Es ist an eine Kooperation mit Schulen gedacht. Der DAV ist offen für Breitensport, er möchte auch Menschen integrieren, die nicht gleich in den Verein eintreten wollen. Hierfür soll es die Möglichkeit von Schnupperklettern geben. Nach den Erfahrungen des DAV nutzen viele Menschen, wenn sie erst einmal einen Kletter-Schein gemacht haben, nicht nur die Vereinsangebote, sondern auch private Hallen. Sie möchten alle Möglichkeiten ausprobieren und die Kapazität des DAV wird nie so groß sein, dass alle unter kommen können.

In **4 – 5 Jahren** (definitiv nicht vor in 4 Jahren) sollen **auf dem Eckgrundstück** noch Vereinsräume für die Sektion Berlin mit Büros, Bibliothek, Materialausleihe und Vortragsräumen errichtet werden und mit dem Kletterzentrum zusammen ist das dann das „**Alpinzentrum des DAV Berlin**“ (Alpinzentren des DAV gibt es in Hamburg und Wuppertal). Zur Zeit arbeiten in der Geschäftsstelle in der Markgrafenstraße 5-6 Personen. Für das Alpinzentrum gibt es noch keine konkrete Planung. Dort ist keine Gastronomie vorgesehen.

Die anwesenden Betroffenenratsmitglieder **danken dem Referenten** für die informative Vorstellung und für seine Geduld mit den Nachfragenden. Sie freuen sich auf weitere Zusammenarbeit mit dem DAV und begrüßen das Vorhaben grundsätzlich. Die Notwendigkeit einer weiteren Abzäunung im Poststadiongelände wird bedauert. Es sollte noch nachgefragt werden, was die Ausweisung der Wege als öffentliches Straßenland konkret bedeutet.

TOP 3) Bericht von der Stadtteilkonferenz Aktionsraum Plus am 19.8.

Es war eine lange Veranstaltung, gut besucht. Bisschen schwierig, dass diese Veranstaltung auch Stadtteilkonferenz genannt wurde, wie die bisherigen (jährlichen) Veranstaltungen des QM Moabit-Ost. An acht Tischen wurde diskutiert. Es gab 4 Themenfelder, jedes Themenfeld wurde an je 2 Tischen mit ähnlichen Themen diskutiert, z.B. Bildung / Ausbildung usw. Dabei gab es vier Durchgänge mit jeweils etwas unterschiedlichen Fragestellungen. Die Gruppen sollten mit den Ergebnissen der vorherigen Gruppe weiterarbeiten. Jede(r) Teilnehmer sollte jeweils nur einen Tisch in einem Themenfeld besuchen. Das hat relativ gut geklappt. Es kamen auch interessante Diskussionen und Ideen heraus. Allerdings haben die Teilnehmer, die heute beim Treffen sind, die Zeit für Diskussion als zu kurz empfunden. Die Zusammenfassung im Plenum hat ihrer Meinung nach nicht das widerspiegelt, was an den Tischen besprochen wurde, sondern nur eine knappe, sehr subjektive Auswahl.

Zusätzlich war die Möglichkeit mit den Stadträten und dem Bürgermeister (nur Ephraim Gothe war verhindert) einzeln zu sprechen (in der Quatschbox – Wohnzimmer 2.0). Zum Schluss gab es eine Podiumsdiskussion mit den Stadträten. Dazu können die anwesenden Teilnehmer der Veranstaltung nichts sagen, weil sie kurz nach Beginn gegangen sind.

In der Pause fand eine bunte, laute Aktion für das Außenbecken am Seydlitzbad statt. „Amoklauf vom Kapitän Kiez“.

TOP 4) Bericht vom PerlenKiezfest am 2.9.

Das Kirchstraßenfest, das in diesem Jahr nach ca. 4 Jahren Pause, Ende August wieder einmal stattgefunden hat, war sehr schön.

Viel Musik, viele Stände, viel Kunsthandwerk, gute Beteiligung der Gewerbetreibenden in der Kirchstraße, aber auch sehr viel Präsenz der Parteien und ausgiebige Diskussionsrunden auf der Bühne. Das hat nicht allen gefallen.

PerlenKiezfest:

schönes kleines Fest, der Ort war gut gewählt, das Wetter herrlich, sehr vielfältig, viele Träger und Stände vor Ort dabei, neue Projekte kennengelernt, z.B. „Grüner Kiez Moabit-Ost“, der Nachbarstand. Sehr viele Aktivitäten, auch Bewegung und Sport, auch Basteln und Geschicklichkeit, viele Informationsangebote, das Bühnenprogramm vielfältig, ziemlich viele Profis dabei, keine Musiker aus Moabit leider. Es gab auch Kritik, dass zu viele Pausen und Musik aus der Konserve, was aber nicht allen negativ aufgefallen ist. Das Publikum kam aber erst ab ca. 16 Uhr zahlreich. Besonders aufgefallen: Slacklines vom Präventionsbeauftragten der Polizei. Agrarbörse ist ein großes neues Projekt in der Rathenower Straße 16, dort gibt es auch Büchertausch.

Der B-Ladenstand hat 110 Euro eingenommen mit Kaffee und Kuchen für den Verein billige Prachtstraße e.V.

TOP 5) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung

Mittelbereich Lehrter Straße

Im offiziellen Protokoll zur Zukunftswerkstatt vom 29.6.2011 (Stadtplatz und andere Themen) sind lediglich 2 Quer-Verbindungen zwischen dem Bahn-West-Grünzug und der Lehrter Straße enthalten, eine über den neuen Stadtplatz und eine am südlichen Rand. Außerdem ist dort nicht erwähnt, dass es ein öffentliches Wegerecht für Fußgänger- und Radfahrer dort geben soll. Der Betroffenenrat hatte schon bei der Auslegung des B-Plans eingewendet, dass es mehr Zugänge geben sollte.

Wir sollten aufpassen, dass das neue Baugebiet nicht von der übrigen Lehrter Straße abgegrenzt wird.

Falls jemand bei dem Kiezzrundgang mit Frau Eichstedt-Bohlig (Grüne) durch die Lehrter Straße dabei sein wird, sollte er es ansprechen.

TOP 6) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost

Hinweis auf die Stadtteilkonferenz am 29. Oktober zusammen, mit der Wahl zum Quartiers- und Vergabebeirat. Kandidat/innen werden gesucht.

TOP 7) Aktuelles aus Moabit

Bericht von Rainer Zeeb über den Stadtrundgang mit Stadtrat Gothe in der Europacity.

Informationen über das Total-Hochhaus und das Bürogebäude des Schweizer Planungsbüros auf dem Grundstück am Berlin Spandauer Schifffahrtskanal (ehem. Mitte Meer).

TOP 8) Verschiedenes und Termine

Es wurde nichts weiteres besprochen.

TOP 9) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

Die Studie zum Milieuschutz in der Lehrter Straße wird vom Büro TOPOS vorgestellt.